

| | | | |
|---|---------|---------------|-----------------|
| Vorlage | | Vorlage-Nr: | FB 01/0075/WP17 |
| Federführende Dienststelle: Fachbereich Verwaltungsleitung | | Status: | öffentlich |
| Beteiligte Dienststelle/n: | | AZ: | |
| | | Datum: | 07.10.2015 |
| | | Verfasser: | |
| Ratsanfragen | | | |
| Beratungsfolge: | | | TOP: __ |
| Datum | Gremium | Kompetenz | |
| 21.10.2015 | Rat | Kenntnisnahme | |

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt nimmt die nach der Geschäftsordnung fristgerecht eingereichten Ratsanfragen zur Kenntnis.

Erläuterungen:

Von den Fraktionen bzw. Ratsmitgliedern wurden mehrere Ratsanfragen innerhalb der in § 13 Abs. 3 der Geschäftsordnung für den Rat genannten Frist eingereicht, die als Anlage beigefügt sind.

Anlage/n:

Fristgerecht eingereichte Ratsanfragen

Wolfgang Palm
Schroufstraße 62
52078 Aachen

Aachen, den 15.Sept. 2015

- parteiloser Ratsherr im Rat der Stadt Aachen -

Eingang bei FB 01

16. Sep. 2015

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus/ Markt
52058 Aachen

Ratsanfrage zum Verkauf Haus Matthey

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bekanntlich war der Verkauf des unter Denkmal stehenden Gebäudes Haus Matthey ein Themenpunkt, welcher bereits im nicht öffentlichen Teil der Sitzung des Wohnungs- u. Liegenschaftsausschusses am 18.August 2015 behandelt werden sollte. Die Vorlage wurde jedoch wegen Beratungsbedarf zurückgestellt.

Durch Veröffentlichung in den Aachener Nachrichten vom 08.September 2015 wurde die Aachener Bürgerschaft von den Verkaufsabsichten in Kenntnis gesetzt.

Beim Haus Matthey handelt es sich um ein geschichtsträchtiges Bauwerk, welches bereits im Jahr 1977 vom Landeskonservator in das Denkmälerverzeichnis Rheinland aufgenommen wurde.

Im Haus befinden sich heute Institutionen mit kulturellem und europäischem Auftrag, u.a. das Deutsch- Französische Kulturinstitut.

Das repräsentative Baudenkmal ist stark sanierungsbedürftig und die Stadt Aachen müsste nicht unerhebliche Gelder zur vielfältigen Schadensbehebung bereitstellen. Ein Verkauf erscheint daher, auch unter dem Aspekt leerer Stadtkassen, sinnvoll. Gleichwohl sollte in diesem Einzelfall sichergestellt sein, dass der Prachtbau an einen zuverlässigen Investor verkauft wird, der vorrangig auf langfristige Erhaltung des Bauwerks setzt und Profitabsichten (durch Mietgewinnmaximierung oder Weiterverkauf) zurückstellt und entsprechende Referenzen vorweisen kann.

Fragen:

1. Wie viele Kaufinteressenten (keine Namensnennung) gibt es ?
2. Ist gewährleistet, dass die im Haus ansässigen Mieter längerfristig dort bleiben können?
3. In wie weit ist beim Verkauf der Immobilie vorgesehen, das Amt für Denkmalschutz maßgeblich bei der Entscheidung einzubinden?

Wolfgang Palm

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS - AACHEN
DIE FRAKTION IM RAT DER STADT

Ratsherr Tobias Kronenberg

An den
Oberbürgermeister
Herrn Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

22. Sep. 2015



FRAKTIONSVORSITZENDER
Michael Servos

Ihre Ansprechpartnerin:
Evelyn Keiling
Fraktionsmitarbeiterin
Telefon: 0241 - 432 72 15
E-Mail:
evelyn.keiling@mail.aachen.de

Geschäftszeiten:
Montag bis Donnerstag:
08:30 bis 17:00 Uhr
Freitag: 08:30 bis 14:00 Uhr

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Str. 1
52062 Aachen

Telefon 0241 - 432 72 15
Fax 0241 - 499 44

E-Mail:
spd.fraktion@mail.aachen.de
Internet:
www.spd-aachen.de

Bankverbindung:
IBAN:
DE36390500000000199562
BIC:
AACSDE33

Ratsanfrage Eurogress

22.09.15 Az.: Af 9/15

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in den Aachener Nachrichten vom 19.09.2015 wird berichtet, dass der Eurogress darüber nachdenkt, den Tivoli in Zukunft als Standort für Großkonzerte zu nutzen. Es solle dort aber „selbstredend keine Heavy-Metal-Band“ auftreten, stattdessen stelle man sich „Klassik oder softere Popkonzerte“ vor.

Bei der hier angedachten Nutzung des Tivoli sind die Interessen der eventuell betroffenen Anwohner zu bedenken, vor allem hinsichtlich der Lautstärke von Konzerten. Dies betrifft aber alle Konzerte unabhängig von der dort gespielten Musikrichtung. Für mich ist deshalb nicht nachvollziehbar, warum die Geschäftsführung des Eurogress eine Festlegung auf bestimmte Musikrichtungen vornimmt und andere Musikrichtungen ausschließt. Wirtschaftliche Gründe kann ich nicht erkennen, da Veranstaltungen mit Bands aus dem Rock- und Metalbereich wirtschaftlich sehr lohnend sein können. Das belegen zahlreiche große Festivals wie Rock am Ring, Wacken Open Air und Summer Breeze, die von privaten Veranstaltern mit Gewinn durchgeführt werden. Bands wie Iron Maiden, Black Sabbath, Judas Priest oder Scorpions füllen auf ihren Tourneen weltweit Hallen und Stadien; das aktuelle Iron-Maiden-Album hat in den deutschen Charts Platz Eins erreicht. Auch andere populäre Musikrichtungen (Punk, Hip-Hop, Techno u.v.m.) sind aus Sicht von Veranstaltern durchaus attraktiv. Ich verstehe deswegen nicht, warum bei



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS · AACHEN
DIE FRAKTION IM RAT DER STADT

Konzerten auf dem Tivoli lediglich Klassik und softere Popkonzerte möglich sein sollen.

Zusätzlich ist zu bedenken, dass zahlreiche Metal-Fans, die in Aachen leben, arbeiten und Steuern zahlen, die Aussagen der Eurogress-Geschäftsführung in der Zeitung als Respektlosigkeit empfinden müssen. Es ist nicht die Aufgabe des Eurogress, Werturteile über einzelne Musikrichtungen zu treffen. Wenn der Tivoli für Konzerte zur Verfügung steht, sollte der Musikgeschmack von einzelnen Personen nicht darüber entscheiden, welche Arten von Musik dort gespielt werden und welche nicht.

Ich bitte daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Rechtsgrundlage besteht für die Veranstaltung von Großkonzerten auf dem Tivoli?
2. Welche Umbauten wären dafür notwendig? Bitte geben Sie, wenn möglich, eine grobe Kostenschätzung ab.
3. In welcher Form wird sichergestellt, dass die Interessen des Eurogress zur Nutzung des Tivoli mit den Interessen der eventuell betroffenen Anwohner (Stichwort Nachtruhe) miteinander in Einklang gebracht werden können?
4. Gibt es aus Sicht der Verwaltung rechtliche, technische oder sonstige sachliche Gründe, die eine Bevorzugung von bestimmten Musikrichtungen gegenüber anderen rechtfertigen? Wenn dies der Fall ist: Bitte nennen und erläutern Sie diese Gründe.
5. Für den Fall, dass die Möglichkeit zur Veranstaltung von Großkonzerten auf dem Tivoli besteht: Wer würde darüber entscheiden, welche Musikrichtungen dort „zulässig“ sind und welche nicht? Auf welcher Grundlage würde diese Entscheidung erfolgen?

Mit freundlichen Grüßen

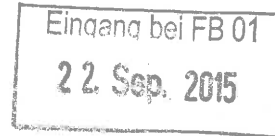


Tobias Kronenberg

Ratsherr

Fraktion DIE LINKE. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister Marcel Philipp
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen



Aachen, 22. September 2015

Ratsanfrage: Kriterien bei der Vergabe von KiTa-Plätzen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
wir bitten um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Kriterien werden bei der Vergabe von KiTa-Plätzen berücksichtigt?
2. Welche Härtefallregelungen gibt es?

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in cursive script, appearing to read "L. Deumens".

Leo Deumens

A handwritten signature in cursive script, appearing to read "M. Bredohl".

Michael Bredohl

A handwritten signature in cursive script, appearing to read "M. Beus".

Marc Beus

Fraktion DIE LINKE. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen

Eingang bei FB 01
08. Okt. 2015

Herrn
Oberbürgermeister Marcel Philipp
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Aachen, 8. Oktober 2015

Ratsanfrage: Kosten für Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung in Aachen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
wir bitten um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch sind die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben in Euro für Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung in Aachen?
2. Welchem Anteil an den gesamten Konsumausgaben entspricht dies?
3. Wie haben sich die Zahlen im Zeitraum 2008 – 2013 entwickelt?

Begründung

Nach Berichten des *Zentralen Statistischen Auskunftsdienstes* des Landes sind die durchschnittlichen Ausgaben für Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung in den vergangenen fünf Jahren um etwa 15 Prozent gestiegen. Aufgrund des großen Mangels an bezahlbarem Wohnraum in Aachen, ist es wichtig, auch die lokalen Zahlen zu erfahren.

Mit freundlichen Grüßen



Leo Deumens



Lasse Klopstein

Fraktion DIE LINKE. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen

Eingang bei FB 01

08. Okt. 2015

Herrn
Oberbürgermeister Marcel Philipp
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Aachen, 8. Oktober 2015

Ratsanfrage: Obdachlosigkeit in Aachen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Bezug nehmend auf eine Mitteilung der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe, dass die Zahl der Obdachlosen in den vergangenen zwei Jahren erheblich gestiegen sei, bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Obdachlose leben zur Zeit in Aachen auf der Straße?
2. Ist die Zahl in den letzten Jahren gestiegen?
3. Wird sich auch in Aachen die Gesamtzahl der wohnungslosen Menschen (einschließlich der in städtischen Einrichtungen lebenden Personen) erheblich erhöhen, so wie die o.g. Bundesarbeitsgemeinschaft dies für das Bundesgebiet befürchtet?
4. Wie wird die soziale Betreuung Obdachloser in Aachen gehandhabt?

Begründung

Ursachen für die steigende Wohnungslosigkeit sind nach Meinung der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe hohe Mieten, zu wenig preiswerte Wohnungen und eine zunehmende Verarmung. Auch in Aachen sehen wir uns mit diesen Problemen konfrontiert, so dass wir uns in den kommenden Jahren verstärkt mit dem Thema Obdachlosigkeit beschäftigen und dringend Lösungsstrategien entwickeln müssen.

Mit freundlichen Grüßen



Leo Deumens



Ellen Begolli